

Ohne Versicherung unterwegs

Plattling. Eine 17-Jährige war am Donnerstag gegen 18.30 Uhr mit ihrem Kleinkraftrad in der Georg-Eckl-Straße unterwegs und wurde von der Polizei kontrolliert. Dabei stellten die Beamten fest, dass sie sich seit dem 1. März noch kein neues Versicherungskennzeichen hatte ausstellen lassen. Sie war noch mit dem alten schwarzen Versicherungskennzeichen unterwegs, berichtet die Polizei. Die Weiterfahrt wurde unterbunden und Anzeige wegen Fahrens ohne gültigen Versicherungsschutz erstattet. – pz

Hinweistafel beschädigt

Stephansposching. Die Hinweistafel an der Fähranlegestelle an der Donau wurde von einem unbekannter Täter mutwillig beschädigt. Der Täter schlug nach Angaben der Polizei die Glaseinfassung der Hinweistafel ein und verursachte dabei Schaden von etwa 20 Euro. Hinweise nimmt die PI unter ☎ 09931/91 64-0 entgegen. – pz

Rosafarbene Geldbörse gefunden

Pankofen. Auf dem Gehweg hat eine Frau am Mittwochmittag im Ortsteil Pankofen eine rosafarbene Mädchengeldbörse gefunden, teilt die Polizei mit. Die Besitzerin kann sich bei der PI melden. – pz

Liebe zu Plattling öffentlich zeigen

Umfrage der PZ zu der diskutierten Änderung bei den Fahrzeugkennzeichen

Plattling. Die Verbundenheit zu Plattling zeigen – nicht nur bei größeren Festen in den Farben der Stadt, sondern auch mit dem Auto-kennzeichen: Nach einem Vorschlag von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer könnten nicht nur alte Kennzeichen wieder eingeführt werden, auch neue Kennzeichen sollen möglich sein. Für die Plattlinger bedeutet dies, dass das DEG gegen ein PLA ausgetauscht werden könnte.

Michael Weiderer, zweiter Bürgermeister, sagte, er erachte ein eigenes Kennzeichen für unnötig. Daraufhin wurde auf Facebook eine Seite eingerichtet und aufgerufen: „Plattlinger, zeigt, dass es nicht die Meinung der Plattlinger Bürger ist! Wir sind keine Deggendorfer, wir wollen ein eigenes Kennzeichen!“ – mit mittlerweile 66 „likes“. Die Plattlinger Zeitung hat sich zum Thema auf dem Stadtplatz umgehört:

Josefine Brandl, 61, aus Plattling hat eine klare Meinung zu den Plänen: „Ich halte nichts von den neuen Kennzeichen. Dann kann man gar nicht mehr feststellen, wer woher kommt. Für mich sollte es nach dem Landkreis gehen. Wenn ich im Landkreis Deggendorf wohne, kann ich mich auch mit „DEG“ identifizieren. Das Geld sollte lieber für etwas Dringenderes verwendet werden, etwas Sinnvolleres. Wie ich das gesehen habe, hab ich zu meinem Mann gesagt, dass das doch ein Witz ist.“

Tatjana Scheungraber, 22, aus Plattling findet die Idee gut: „Es ist nicht schlecht. Plattling ist eine eigene Stadt, daher wäre es auch schön, wenn Plattling ein eigenes Kennzeichen hätte. Wenn es die Möglichkeit gibt, würde ich mir auf jeden Fall eines anschaffen – ich gehöre ja zu Plattling, nicht zu Deggendorf. Zwar ist es teuer, aber ich würde es trotzdem machen.“

Klaus Schmid, 46, Fahrerschullehrer in Plattling, ist unent-schieden über die Änderung der Kennzeichen: „Das eine sind wir gewohnt, das an-

preislich. So zahle ich für ein normales Kennzeichen rund 20 Euro. Mir gefällt das jetzige Kennzeichen, es ist auch schön.“

Bernet Hartmut, 61, aus Plattling ist mehr mit dem Fahrrad unterwegs und daher wenig an der Debatte interessiert: „Was soll es denn für einen Sinn haben? Jeder ist an die Kennzeichnung gewöhnt. Es wird ein Aufwand betrieben, der eigentlich gar nichts bringt. Ich halte es für unsinnig. Was für einen Vorteil hat es denn?“

Für **Kilinc Ramazan, 56,** aus Plattling ist das Deggendorfer Kennzeichen in Ordnung: „Ich bin auch nicht gegen das PLA-Kennzeichen, aber das ist zu teuer – die Steuer und alles steigt

In Schottland etwa werden die Kennzeichen komplett anders beschriftet. **Douglas Forsyth,** pensionierter Polizeibeamter aus der Partnerstadt Selkirk erklärt: „In Schottland legt man nicht viel Wert auf besondere Kennzeichen. Personalisierte Kennzeichen sind wirklich selten, da sie sehr teuer sind.“

Unterschiede in der Kennzeichnung

Auf der ganzen Welt muss ein Auto am linken Rand eine Kennzeichnung des Zulassungslandes aufweisen – etwa D für Deutschland, SCO für Schottland. Danach folgt bei deutschen Kennzeichen der Wohnort des Besitzers, also die Anmeldestelle, sowie frei wählbare Buchstaben- und Zahlenkombinationen. In der schottischen Partnerstadt hingegen findet sich am Anfang der Ort der ersten Anmeldung – sollte das Auto „umziehen“ wird das Kennzeichen nicht geändert. Die zwei Ziffern dahinter stehen für das Alter des Autos. Zum Schluss folgen – ähnlich wie in Deutschland – Buchstaben. Ein neues Kennzeichen gibt es nur beim Neukauf eines Autos. – ans

PINNWAND

Bildung

PLATTLING Stadt- und Pfarrbücherei: Heute, Samstag, 9 bis 12 Uhr, im Bürger-spital. ☎ 09931/8901323.

Freizeit / Kultur

PLATTLING Nepomuk-Museum: Sonntag 13-17 Uhr, Dienstag 17-20 Uhr, und nach Anmeldung ☎ 09931/2827. Weitere Veranstaltungen unter „Events - Kunst - Kultur“ S. 22/23.

Jugend

PLATTLING Ferien mit Pfiff: Heute, Samstag, 10 bis 12 Uhr, „Fahrt ins Grüne“, Treffpunkt Kutscherfahrplatz; 14 bis 17.30 Uhr, „Bogenschießen leicht gemacht“, Treffpunkt Park-platz 3D Bogenparcours.

Recyclinghöfe

Recyclinghof/Grüngutannahme-stelle: Samstag 9 bis 16 Uhr. **Otzing:** Samstag 9 bis 12 Uhr. **Stephansposching:** Samstag 9 bis 12 Uhr. **Baumschnittdeponie Stephansposching:** Samstag 9 bis 11 Uhr.

Vereine / Verbände

Diese Rubrik finden Sie unter „Events - Kunst - Kultur“, S. 23.

Kontakt

Plattling: ☎ 099 31/91 24 21, E-Mail: red.plattling@pnp.de

Hoch hinaus und kreativ

SV Otzing fährt mit den Kindern ins Ziegeleimuseum – SRC wandert



Geschafft! Die Wandergruppe ist auf dem Gipfel angekommen und konnte die Aussicht genießen. – Foto: SRC Otzing



Beim Töpfern im Ziegeleimuseum Flintsbach konnten die Kindern ihrer Fantasie freien Lauf lassen. – Foto: SV Otzing

Otzing. Mit Ton lassen sich allerlei Kunstwerke erschaffen und so ließen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf. Sie nahmen an der Ferienaktion des SV Otzing teil, der mit den Kindern ins Ziegeleimuseum nach Flintsbach gefahren war.

Nach getaner Arbeit warteten die kleinen Künstler schon auf den kulinarischen Teil der Veranstaltung. Nachdem der Pizzaofen angeheizt war, ging es ans Backen der Pizzen, die sich die Mädchen und Buben schmecken dann schmecken ließen. Jetzt warten die Kinder noch gespannt auf ihre gebrannten Kunstwerke.

Auf den Arber ging es für die Kinder, die mit dem SRC Otzing wanderten. Treffpunkt war zunächst einmal der Plattlinger Bahnhof. Mit der Waldbahn fuhr die Gruppe nach Zwiesel und von dort aus mit dem Bus. Vom großen Arbersee, dem Ausgangspunkt, ging es zunächst ein Stück Forstweg entlang. Mit Beginn des steinigen Treppwegs machten es sich viele Mädchen und Buben zur Aufgabe, nur noch auf Steine und Wurzeln zu treten. Dabei vergaßen sie fast, dass es bergauf ging und staunten immer wieder über die schönen Ausblicke auf den Bayerischen Wald. Schließlich erreichten sie die Bergstation.

1256 Meter ist der Arber hoch

Wie hoch nun dieser höchste Berg des Bayerischen Waldes war, konnten die Kinder während des Aufstiegs schätzen und die Meinungen gingen ganz schön weit auseinander. In der Eisensteiner Hütte verschafften sie sich Gewissheit – 1256 Meter ist er hoch. Einige Kinder lagen mit ihren Tipps ziemlich nah dran.

Nach einer ausgiebigen Rast nahm die Wandergruppe das letzte Stück zum eigentlichen Gipfel in Angriff. Jeder Felsen lud zum Klettern ein und erforderte immer wieder viel Geschick. Der Rückweg über den Sonnenfelsen zum Brennes war für die kleinen Wanderer dann nur noch eine Kleinigkeit, weil es bergab ging. Der Bus brachte die Wandergruppe wieder nach Bayerisch Eisenstein, wo es mit der Bahn zurück ging. – pz

Neue Stromkabel für den Leitenweg



Plattling. Kräftig gegraben wird derzeit im Leitenweg: Dort erneuern die Stadtwerke die Stromkabel. Damit die Straße nicht als Flickwerk zurückbleibt erhält sie im Zuge des Deckenbaupro-

gramms der Stadt auf einer Länge von 240 Metern eine neue Feinschicht. Dabei werden auch die Hochborde und die Wasserführung ausgebessert, wie von Markus Altmann vom Stadtbauamt zu

erfahren war. Auch der Gehweg wird neu asphaltiert. Die Arbeiten sollen im September abgeschlossen sein. Die Kosten für den Straßenbau betragen etwa 80 000 Euro. – cat/ F: Schmid

Eine Maus aus Heu

Kinder basteln Unikate bei „Ferien mir Pfiff“-Aktion

Plattling. Frisches, duftendes Heu vom Bauernhof lag vor den sechs Kindern. Wenig später war mit ein wenig Draht eine Maus entstanden. Sozialpädagogin Heike Mühlehner bastelte diese Heumaus aus Naturmaterialien mit den Mädchen und Buben bei der „Ferien mit Pfiff“-Aktion am Mittwochnachmittag im Jugendtreff.

Außer einer Maus lassen sich aus einem Korb voll Heu viele weitere Tiere wie Eulen, Hasen, Hennen oder Bären gestalten. Jedes selbstgebastelte Heutier ist ein Unikat.

Außer Heu, das möglichst langstielig sein sollte, da es sich dann gut wickeln lässt, benötigten die Kinder eine Schere und Draht, am besten Basteldraht, der der Farbe des Heues ähnelt. Als erstes wurden der Körper, die Beine und der Kopf geformt und immer wieder mit Draht umwickelt. Dann wurde das überstehende Heu abgeschnitten. Mit Ohren und Schwanz, Augen, Nase und Mund war die Figur schließlich komplett. Damit die Maus auch wirklich gut hält, wurde sie zum Abschluss noch einmal mit Draht umwickelt. Ganz unterschiedliche Mäuse – große, kleine,



Heumäuse bastelten Heike Mühlehner (3.v.l.) und Brigitte Wölfel (r.), mit den sechs Kindern im Jugendtreff. – Foto: Klepsch

dicke und dünne – waren schließlich das Ergebnis und es sah wirklich jede anders aus.

Brigitte Wölfel, die Leiterin des Jugendtreffs, zeigte den Kindern schließlich noch die Riesenmaus, die eine andere Gruppe zur Kin-

derkunstaussstellung im Frühjahr gebastelt hatte. Stolz gingen die Kinder mit ihren Mäusen nach Hause. Vielleicht bekommt die ein oder andere Maus ja auch noch Nachwuchs und es entsteht eine ganze Mäusefamilie. – kle